

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 21

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frau von Heute

Kammes. — Der Kaufmann blickte zum Monde, der in der Tat die schlanke, gebogene Form eines Kammes hatte.

Drei Tage wanderte der Kaufmann zur nächsten Stadt. Drei Tage verbrachte er daselbst in Geschäften. Und da die Geschäfte erledigt waren, gedachte er seiner Frau, der lieblichen Chrysantheme. Doch vermochte er sich nicht zu erinnern, welcher Art ihr Wunsch gewesen war.

Er trat ein bei einem Händler und sagte:

«Höre, ich versprach meiner Frau ein Geschenk zu machen. Aber ich habe vergessen, was es war. Sie sagte, der Anblick des Mondes werde mich daran erinnern, da der Mond mir die Form des Gewünschten zeigen werde.»

Der Händler besah sich den Mond. Der hatte indes die Form gewechselt und wies nunmehr eine schöne runde Scheibe.

Sprach der Händler: «Sieh doch, wie rund er ist! Sicherlich soll es etwas Rundes sein. Sicherlich ein Spiegel.»

«Ein Spiegel, sicherlich!» versetzte der Mann. «Nie noch in ihrem zarten Blütenleben hat sie einen Spiegel besessen.»

Und er erwarb den Spiegel und machte sich auf den Heimweg.

Drei Tage wanderte der Kaufmann nach seiner Heimatstadt. Die Frau erwartete ihn an der Tür.

«Was hast du mit gebracht, Liebster? fragte die Frau. «Hast du's auch nicht vergessen, was ich mir wünschte?»

Sprach der Mann: «Mitnichten!» Und reichte ihr den verhüllten Spiegel.

Trat die Frau ins Haus und freute sich sehr, tat die Hüllen beiseite und hielt in der Hand den Spiegel. Sie hatte aber noch nie einen Spiegel gesehen. Neugierig blickte sie hinein und fuhr erschrocken vor ihrem eigenen Bilde zurück.

«O weh,» jammerte sie, «mein geliebter Gemahl, du hast dir eine andere Frau gekauft, o weh!» Und weinte alle Tränen ihres süßen Herzens.

Und rief durch ihr Jammern und Klagen ihre Mutter herbei.

«Mutter, Mutter,» sagte sie weinend, «komm und sieh mein Unglück an! Mein geliebter Gemahl hat sich eine andere Frau mitgebracht...»

Da nahm die Mutter den Spiegel in die Hand, blickte hinein und sagte:

«Was brüelescht au, wäge sonere alte Frau!»

Tempora mutantur.

Alle paar Tage kommt in letzter Zeit die alte Marei zur Madame und verlangt einen Putzlappen.

«Was ist denn das nur, Marei?» entsetzt sich die Gnädige, «das kam doch früher nie vor, da haben Sie mir jahrelang kein Geld für Putzlappen verlangt, — ich verstehe einfach nicht...»

«Na was denn, was denn?» ereifert sich die Marei, «Früacher? Ja mei, früacher habt's ös wenigstens a no Unterrock trag'n oder Hos'n wo an Putzlump'n abgeb'n hob'n, aba jetzt mit dera verruckt'n Mod'n . . . kan Fetz'n ka ma ja mehr brauch'n, kan ölendig'n Fetz'n.»

Lothario

Zur Frauenstimmrechtspetition.

(An die Männer)

Wo Mannes Gewalten
Alleine nur schalten,
Da geht es oft schief;
Mit Frauen verbündet
Das Leben sich ründet,
Wird reich und wird tief.

Nur halb ist das Leben,
Nur halb alles Streben,
Wo sie fehlt, o schau:
Die alles erhaltende,
Die mit auch gestaltende,
Die sinnige Frau!

Ihr lasset euch dienen
Als fleissige Bienen
Das Frauengeschlecht;
Verkennt dies mit nichten:
Es hat seine Pflichten,
Doch leider kein Recht!

Es leben die Frauen!
Sie helfen erbauen
Das Haus und die Welt;
Drum lasst sie auch raten
In Worten und Taten,
Dem Manne gesellt!

Engen Sutermeister

Die Schönheit
Jugendfrische und
Reinheit des Teint

erhält die

Crème Solanda

Tuben à Fr. 1.25 und 2.50
überall erhältlich

SISSA
SIS SACHER

Dient
der Gesundheit.
TAFELWASSER mit Fruchtsirup
Eau de table au SIROP de FRUIT

Das Wasser der Mineralquelle Sissach wird v. Arzt verordnet bei Nierenleiden, Stoffwechselkrankheiten, Verdauungsstörungen. Kühl und liegend aufbewahren. — Tenir la bouteille au frais et couchée.

BRUNNENVERWALTUNG EPTINGEN
SINGER & BUCHENHORN AG. SISSACH

Was ist Togonal?

Togonal-Tabletten sind ein rasch und sicher wirkendes Mittel gegen **Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven- und Kopfschmerzen, Erkältungskrankheiten.** Togonal scheidet die Harnsäure aus und geht direkt zur Wurzel des Uebels. Wirkt selbst in veralteten Fällen! Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Präparate! Wenn Tausende von Aerzten dieses Mittel verordnen, können auch Sie es vertrauensvoll kaufen. — In allen Apotheken Fr. 1.60.

